



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Die desolate Angiographie

Autor: Nathalie Samuel
Institut / Klinik: Chirurgische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. H.-J. Günther

Bei der chronischen arteriellen Verschlusskrankheit gehört zur Standarddiagnostik die Durchführung einer Gefäßdarstellung, einer Angiographie. Je nach dem Ergebnis der Angiographie wird eine Strategie festgelegt, ob entweder bereits eine Amputation durchgeführt werden muß, wenn die Gefäße keinerlei Anschlußmöglichkeiten zeigen, oder ob die Implantation eines Bypasses durchführbar ist.

Es hat sich jedoch einige Male gezeigt, daß die Angiographie nicht immer die wirklich bestehende Gefäßsituation darstellt. Einige Male wurde gesehen, daß die Situation bei einer anschließenden Operation eine ganz andere war.

Bei einer, vor der geplanten Therapie durchgeführten Probefreilegung der betroffenen Gefäße, zeigte sich einige Male, daß, ein in der Angiographie als verschlossen dargestelltes Gefäß in Wirklichkeit frei war, während ein, als frei dargestelltes Gefäß in Wirklichkeit aber verschlossen war.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob, vor jeder geplanten Gefäßoperation, bei der es um eine Amputation oder eine Bypassimplantation geht, eine Probefreilegung der betroffenen Gefäße sinnvoll ist. Sie legt dar, daß eine Probefreilegung bei einem nur geringen Mehraufwand an Zeit eine geeignete Möglichkeit ist, einem Patienten eine geplante Amputation, welche aufgrund von Angiographiebildern bereits beschlossen ist, zu ersparen.